

Prof. Dr. Alfred Toth

Präsemiotische Relationen zwischen Teilen von Paarobjekten

1. Bense (ap. Walther 1979, S. 122 f.) hatte nur solche Relationen zwischen zusammengehörigen Teilen von n-tupeln von Objekten (z.B. Schlüssel und Schloß), die wir heute als präsemiotische Relationen bezeichnen (vgl. Toth 2014) berücksichtigt, welche iconische Prä-Objektbezüge darstellen. Im folgenden zeigen wir Beispiele eines vollständigen Prä-Objektbezugs anhand des Paarobjektes (Treppe, Handlauf).

2.1. Iconische Prä-Objektrelation



COOP, Dübendorf (Photo: Flickr, bad_boxer)

Man beachte, daß nur der im Bild mit einem Pfeil markierte Teil iconisch, der Handlauf mit dem Rest des Geländers aber indexikalisch ist, insofern, wie man besonders auf dem folgenden Bild sehen wird, nur die Steigung der Treppe, nicht aber deren Stufung iconisch abgebildet wird.

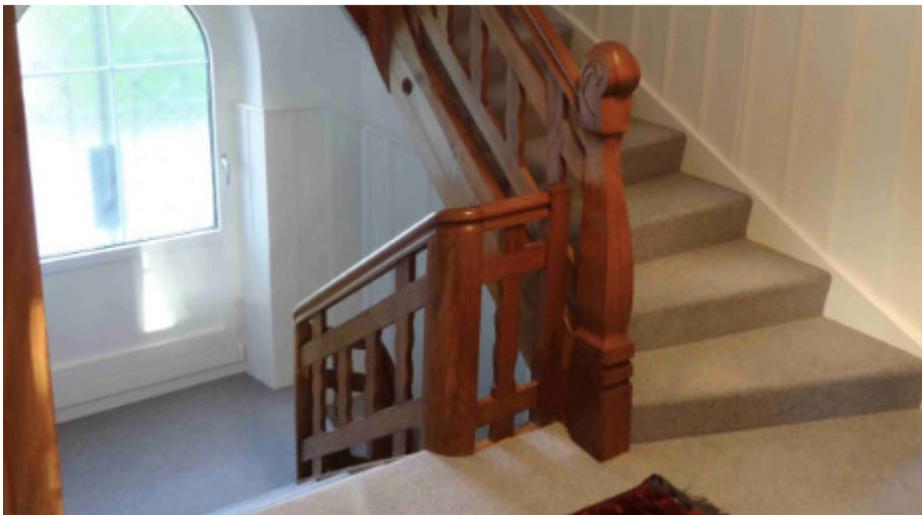
2.2. Indexikalische Prä-Objektrelation



COOP, Dübendorf
(Photo: Flickr, bad_boxer)

2.3. Symbolische Prä-Objektrelation

Symbolisch ist auf dem folgenden Bild der fehlende Übergang zwischen dem die Ebene des Treppenabsatzes abbildenden waagerechten Teil des Handlaufs und dem die Steigung der Treppe indexikalisch abbildenden zweiten Teil des Handlaufs.



Aurorastr. o.N., 8032 Zürich

Unter symbolische Prä-Objektbezüge fallen ferner natürlich leere Abbildungen wie der auf dem nachstehenden Bild initial fehlende Handlauf.



Guisanstr. 70, 9010 St. Gallen

Literatur

Toth, Alfred, Die formale Struktur präsemiotischer Abbildungen I-V. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

Walther, Elisabeth, Allgemeine Zeichenlehre. 2. Aufl. Stuttgart 1979

26.5.2014